

Sitzungsniederschrift

1. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungsort: Kreishaus Aurich, Sitzungssaal 1.106, Fischteichweg 7 - 13, 26603 Aurich		
Sitzungsdatum: 01.02.2017	Sitzungsbeginn: 15:05 Uhr	Sitzungsende: 16:48 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Behrends, Kuno	SPD	
Mitglieder		
Biller, Anita	SPD	
Bracklo, Agnes	GRÜNE	
Cronshagen-Radtke, Ewald		
Eiben, Florian		
Farny-Carow, Maike		
Feldmann, Julia	SPD	
Frerichs, Theo	CDU	
Klopsch, Ute	AfD	
Lüppen, Christel	SPD	
Molitor, Tim		
Pansegrau, Ute		
Rinschede, Klaus		
Strömer, Wilhelm	FW	Vertretung für Herrn Gerhard Hoffmann
Tammen, Harald	CDU	
Ubben, Hilde	AWG	
Grundmandat		
Warmulla, Reinhard	DIE LINKE.	
Beratende Mitglieder		
Ewen, Christian		

Grensemann, Monika

Gronewold, David

Hohensee, Maren

Saathoff-Reents, Markus

Störiko, Andrea Dr.

Tobiassen, Bernd

Tranel, Martin

Watermann, Kyra

Wunsch, Jutta

Verwaltung

Berndt, Jochen

Buss, Thomas

Puchert, Dr. Frank

Nicht anwesend:

Mitglieder

Hoffmann, Gerhard FW

Beratende Mitglieder

Jelden, Frauke

Pollmann, Günter

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Einwohnerfragestunde
5. Verpflichtung der Mitglieder und persönliche Vorstellung
6. Vorstellung der Aufgaben des Amtes für Kinder, Jugend und Familie
7. Perspektiven zur Nutzung der Förderschule in Großheide
8. Änderung der Satzung des Jugendamtes
Vorlage: IX/2017/018
9. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
10. Einwohnerfragestunde
11. Schließung der Sitzung



Öffentlicher Teil:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Vorsitzender Behrends eröffnete um 15.05 Uhr die 1. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und hieß alle Anwesenden herzlich willkommen.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Behrends stellte fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen wurde und das Gremium beschlussfähig ist.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die **Abg. Bracklo und Strömer** baten um Erläuterung, wie sich der Ausschuss zusammensetze, da die Auflistung auf der Homepage des Landkreises Aurich von der ausgehängten Übersicht abweiche. **EKR Dr. Puchert** sicherte eine Überprüfung der Homepage zu.

Abg. Warmulla bat um einen Sachstandsbericht zur Neustrukturierung der Aufgabenbereiche der Erziehungsberatungsstelle Norden, da hierzu bereits Zeitungsartikel vorlägen. **EKR Dr. Puchert** teilte daraufhin mit, dass dies ausschließlich in die Organisationshoheit der Verwaltung betreffe und noch nichts abschließend entschieden sei. Dazu gebe es am 09.02.2017 einen Termin mit allen beteiligten. **Abg. Warmulla** bestand weiterhin auf einen Sachstandsbericht. **EKR Dr. Puchert** erklärte sich bereit unter dem TOP „Verschiedenes, Wünsche, Anregungen“ über die Angelegenheit zu berichten.

KOR Wunsch schlug eine Verschiebung des TOP 7 „Vorstellung der Abteilungs- und Teamleiter“ auf die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses vor, da die innerbehördliche Umstrukturierung nach dem Ausscheiden des ehemaligen stellvertretenden Amtsleiters Homann noch nicht abgeschlossen sei.

Die Abgeordneten stimmten dem Vorschlag einstimmig zu.

Der Vorsitzende stellte daraufhin die Tagesordnung in der durch die Sitzungseinladung dargestellten Reihenfolge, abzüglich des TOP 7, fest.

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Wortmeldungen oder Fragen lagen nicht vor.

TOP 5 Verpflichtung der Mitglieder und persönliche Vorstellung

Vorsitzender Behrends führte die Pflichtenbelehrung gemäß § 43 NKomVG der nicht dem Kreistag angehörigen Mitglieder durch. Zusätzlich begrüßte er Herrn Saathoff-



Reents als neu beauftragten Kreisjugendpfleger. Abschließend stellten sich alle Mitglieder des Jugendhilfeausschusses in einer Vorstellungsrunde vor.

TOP 6 **Vorstellung der Aufgaben des Amtes für Kinder, Jugend und Familie**

KOR Wunsch stellte anhand der anliegenden Präsentation die verschiedenen Standorte und Aufgaben des Amtes für Kinder, Jugend und Familie vor. Auf Nachfrage von **Abg. Strömer** teilte sie mit, dass es am Standort Marienhofe eine Tagesbetreuungsstelle zur Betreuung von Kindern im Alter von 0 - 3 Jahren durch selbständige Tagespflegerinnen gebe.

TOP 7 **Perspektiven zur Nutzung der Förderschule in Großheide**

KOR Wunsch stellte anhand der anliegenden Präsentation zunächst das Hermine Edenhuizen Haus in Pewsum und dann die Förderschule Großheide vor.

Frau Watermann verlässt die Sitzung um 15.45 Uhr.

Anschließend erklärte Herr Meins, allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters der Gemeinde Großheide, die Ideen der Gemeinde Großheide zur Nachnutzung des Gebäudes der Förderschule. Einen Leerstand des Gebäudes der Förderschule wolle man unbedingt verhindern, da dieses aufgrund der Lage am Schul- und Sportzentrum einen großen Standortvorteil biete. Für das gesamte Gelände sei bereits der Arbeitskreis „Campus“ gegründet worden. Derzeit beschäftige sich dieser mit der Überplanung des gesamten Schulgeländes und mit der Standortfrage für einen Neubau des abgängigen Forums der Haupt- und Realschule. Es sei zu entscheiden, ob neben einem klassischen Ersatzbau auch andere Optionen bestünden, wie zum Beispiel die Nutzung der Förderschule für das Forum. Zudem benötige man mittelfristig 30 – 45 neue Krippenplätze und mehr Platz für Integrationskindergartengruppen. Man könne beispielsweise den Integrationskindergarten in die Förderschule umziehen lassen und hätte somit am derzeitigen Standort des Integrationskindergartens ausreichend Platz für drei zusätzliche Krippengruppen. Weiterhin seien unter anderem auch die Theatergruppe, das Jugendzentrum und die AWO auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten und könnten in der Förderschule unterkommen.

EKR Dr. Puchert dankte Herrn Meins für seinen Beitrag. Er ergänzte, dass die weitere Nutzung der Förderschule ein gemeinsames sozialräumliches Konzept der Gemeinde Großheide und des Landkreises Aurich erfordere. Das Gebäude biete zahlreiche Möglichkeiten, wie beispielsweise die Einrichtung von Büroräumen für das Regionalteam Nord oder Funktionsräume für die Erziehungsberatungsstelle, wie sie bereits in der ehemaligen Förderschule in Pewsum genutzt werden. Dies bedeute nicht, dass ganze Abteilungen dorthin umziehen, sondern nur zusätzliche Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Insgesamt biete das Gebäude viel Raum für Kreativität.

Abg. Strömer resümierte, dass der Jugendhilfeausschuss in den Jahren 2005/2006 die Umstrukturierung und Dezentralisierung des Amtes beschlossen habe. Deshalb freue er sich umso mehr über die Bildung von Standorten in den östlichen Bereichen des Landkreises.

Auf Rückfrage von **Abg. Warmulla** teilte **KAR Buss** mit, dass man zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer einschätzen könne, in welchem Zeitraum ein Umbau der Förder-



schule oder Teile davon möglich wäre und welche Kosten dabei entstehen. Die Förderschule Pewsum habe man beispielsweise über einen Zeitraum von sieben Jahren in mehreren Abschnitten umgebaut. Dabei müsse man beachten, dass die Förderschule Großheide rund doppelt so groß sei. Zudem finde dort noch Schulbetrieb statt. Deswegen sei eine enge Abstimmung mit der Schule notwendig. Grundsätzlich müsse nun zunächst ein Gesamtkonzept erstellt werden, welches dann in einem partizipativem Prozess mit dem Jugendhilfeausschuss erläutert werde.

Herr Tranel ergänzte, dass die maximale Laufzeit für die Förderschule bis zum 01.08.2019 reiche. Zudem sei ein Betrieb der Schule bis zum 01.08.2018 gesichert. Über das genaue Datum der Einstellung des Schulbetriebes befände man sich in Absprache mit dem Landkreis Aurich.

Auf Rückfrage von **Abg. Warmulla** erläuterte **EKR Dr. Puchert**, dass die einzelnen Konzeptabschnitte eng mit dem Jugendhilfeausschuss abgestimmt würden, unabhängig davon ob die Verwaltung dazu verpflichtet sei oder nicht.

TOP 8 **Änderung der Satzung des Jugendamtes**
Vorlage: IX/2017/018

KOR Wunsch erläuterte anhand der anliegenden Präsentation die geplanten Änderungen der neuen Satzung des Jugendhilfeausschuss gegenüber der vom 08.01.2015.

Zunächst erkundigten sich **Abg. Bracklo** und **Abg. Strömer** über die Grundlage der Zusammensetzung des Jugendhilfeausschusses, da dies nicht transparent sei und auf Homepage des Landkreises Aurich widersprüchliche Angaben zu finden seien. **KOR Wunsch** entgegnete darauf, dass sich die Zusammensetzung grundsätzlich aus § 71 SGB VIII sowie §§ 3 und 4 Nds. AG SGB VIII ergebe. Demnach bestehe der Jugendhilfeausschuss derzeit aus 30 Mitgliedern, von denen 15 Stimmberechtigt seien. **EKR Dr. Puchert** ergänzte, dass in der Satzung nur weitere beratende Mitglieder aufgezählt werden, die sich nicht aus dem Gesetzestext des § 4 Nds. AG SGB VIII ergäben. Dem Protokoll werde ein ausführlicher Vermerk über die Zusammensetzung des Jugendhilfeausschusses angehängt. **Abg. Bracklo** teilte mit, dass sie weiterhin nicht nachvollziehen könne, wie sich der Jugendhilfeausschuss zusammensetze. **KAR Buss** erläuterte daraufhin, dass die nicht dem Kreistag angehörigen und stimmberechtigten Mitglieder von anerkannten freien Jugendhilfeträgern stammen. Die beratenden Mitglieder hingegen seien Ehrenamtliche.

Auf Rückfrage von **Abg. Tammen** erläuterte **KAR Buss**, dass sich die evangelische Kirche aufgrund terminlicher Probleme nicht rechtzeitig zur ersten Sitzung des Kreistages gemeldet habe und deshalb noch nicht vertreten sei. In der Zwischenzeit seien allerdings Vorschläge eingegangen.

Abg. Strömer merkte an, dass sich der neue Jugendhilfeausschuss ohne die neue Satzung nicht konstituieren könne. **KAR Buss** erläuterte dazu, dass der neue Jugendhilfeausschuss aufgrund der Satzung vom 08.01.2015 konstituieren konnte. Diese gelte weiterhin bis zum Inkrafttreten der neuen Satzung.

Abg. Bracklo beantragte die Zurückstellung des TOP 8 in die nächste Sitzung zur Beratung in der Fraktion, da derzeit unklar sei wie sich der Ausschuss zusammensetze. **Abg. Klopsch** pflichtete dem bei.



Vorsitzender Behrends ließ über den Antrag über die Zurückstellung des TOP 8 in die nächste Sitzung zur Beratung in den Fraktionen abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 10 Enthaltungen: 0

➔ **mehrheitlich abgelehnt**

Abg. Strömer wies darauf hin, dass letztendlich der Kreistag über die Vorlage entscheiden werde.

Sodann fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

Die Satzung für das Jugendamt des Landkreises Aurich vom 08.01.2015 wird entsprechend der als Anlage beigefügten Satzung abgeändert.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 5 Enthaltungen: 0

➔ **mehrheitlich beschlossen**

TOP 9 Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

Abg. Warmulla wies auf seinen eingangs dargestellten Erläuterungsbedarf bezüglich der Erziehungsberatungsstelle (EB) in Norden hin. Er zitierte dazu aus Leserbriefen, aus denen hervorging, dass die Qualität der Arbeit dort durch Umstrukturierungen leiden könnte. Er zeigte sich verwundert, dass der Jugendhilfeausschuss nicht darüber beraten würde.

EKR Dr. Puchert erläuterte zunächst die Unterschiede der EB Norden und der EB Aurich. Während die EB Norden als Teil des Landkreises Aurich in die Organisation des Amtes für Kinder, Jugend und Familie eingegliedert sei, werde die EB Aurich von der AWO betrieben. Als Teil des Landkreises obliege die Organisation der EB Norden alleine dem Landrat, die Ausschüsse seien daran nicht zu beteiligen. Insbesondere nach dem Ausscheiden des ehemaligen stellv. Amtsleiters Homann im November 2016 sei es notwendig gewesen die Struktur des Amtes zu überdenken. Dabei sei es wichtig unter Beachtung des Datenschutzes die Schnittstellen zu reduzieren. Die Bündelung der Aufgaben der EB Norden mit der Jugendförderung sei daher sinnvoll. Insgesamt würden die Kompetenzen der EB Norden gestärkt, ohne die Qualität der Arbeit zu beeinträchtigen. Umso mehr verwundere ihn die derzeitige kritische Diskussion um die Aufgabenerweiterung. Grundsätzlich finde ständige Aufgabenkritik und Reflexion im Amt für Kinder, Jugend und Familie statt. Die EB Norden könne sich davon nicht ausnehmen.

Auf Rückfrage von **Abg. Warmulla** zum möglichen Standort der EB Norden in der Förderschule Großheide entgegnete **EKR Dr. Puchert**, dass jede Institution dort Angebote schaffen könne. Ziel sei allerdings nicht die Schaffung weiterer unabhängiger Erziehungsberatungsstellen, sondern die Bereitstellung weiterer Räumlichkeiten für die EB Norden sofern ein Umbau tatsächlich stattfinden werde.

Auf Rückfrage von **Herrn Molitor** erläuterte **EKR Dr. Puchert**, dass der Neubau des Zeltplatzes auf Norderney sich derzeit im Ausschreibungsverfahren befinde. Man sei bemüht den im letzten Jugendhilfeausschuss angesetzten Zeitrahmen einzuhalten.

Abg. Bracklo wünschte die explizite Aufnahme des Abstimmungsergebnisses über die Neufassung der Satzung des Jugendamtes. Demnach sei es bei dem Abstimmungsergebnis von 10 Ja-Stimmen zu 5 Nein-Stimmen zu folgendem Stimmenverhältnis gekommen. 5 Politiker hätten gegen die Neufassung der Satzung gestimmt, lediglich 4 dafür. Die übrigen 6 Stimmen seien durch die nicht dem Kreistag angehörigen Mitglieder dazukommen. Sie sei sehr darüber verwundert, dass die Politiker einfach überstimmt werden könnten. Auf Rückfrage von **EKR Dr. Puchert** bestätigte sie, dass die Stimme der Politiker mehr Gewicht als die der übrigen Mitglieder haben sollte.

Auf Rückfrage von **Abg. Klopsch** erläuterte **KAR Buss**, dass die Sprechstunden der EB Norden im Hermine Edenhuizen Haus in Pewsum gut besucht seien und ein bis zwei mal wöchentlich stattfinden. Dies geschehe auf Initiative eines Mitarbeiters der EB. Die Anonymität der Klienten würde dabei gewahrt bleiben. **KOR Wunsch** ergänzte, dass das Amt für Kinder, Jugend und Familie nach sozialräumlichen Aspekten arbeiten würde. Es bestünden bereits gute Kooperationen zwischen der IGS Pewsum und der Jugendförderung. Mit der organisatorischen Erweiterung der EB verspreche man sich Synergieeffekte.

Abg. Warmulla bedankte sich bei EKR Dr. Puchert zum Sachstand der EB Norden. Er bat um Beratung zur Zusammenlegung der EB Norden mit der Jugendförderung in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses. **EKR Dr. Puchert** wies darauf hin, dass die Klärung organisatorischer Fragen wie bereits beschrieben dem Landrat obliege. Es gebe am 09.02.2017 ein abschließendes Gespräch mit den Beteiligten am Strukturierungsprozess. Aufgrund der großen Zeiträume zwischen den Sitzungen des Jugendhilfeausschusses könne das Thema nicht in der nächsten Sitzung beraten werden. Sollte jede organisatorische Änderung beraten werden wäre die Verwaltung nicht Handlungsfähig.

TOP 10 Einwohnerfragestunde

Wortmeldungen oder Fragen lagen nicht vor.

TOP 11 Schließung der Sitzung

Der Vorsitzende schloss um 16.48 Uhr die 1. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und wünschte allen Anwesenden einen guten Nachhauseweg.

gez. Behrends
Vorsitzender

gez. Berndt
Protokollführer

